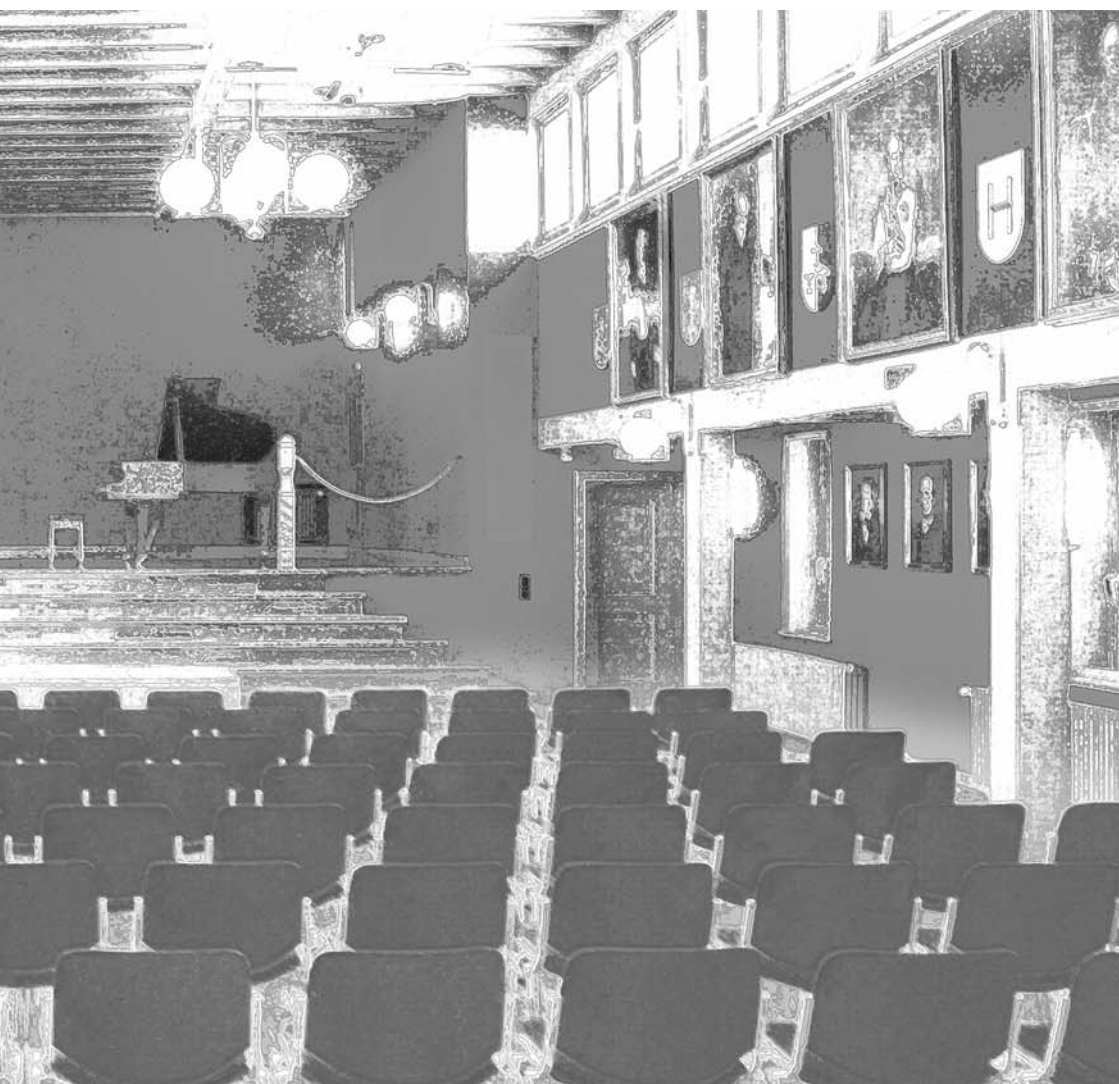


PODIUM
KONZERTE

2011

RATHAUS-SAAL VADUZ FL



Theater am Kirchplatz
Reberastrasse 10/12
Postfach 763
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung/Satz: bimedia, Wangs
Foto Umschlag: Sven Beham, Vaduz
Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Vorverkauf:
Telefon 00423 237 59 69
Fax 00423 237 59 61
Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Internet: www.tak.li
E-Mail: vorverkauf@tak.li

Programm

Sonntag, 23. Januar, 11 Uhr

Adrian Wolf *Harfe*

Werke von G. F. Händel, A. Hasselmans, M. Glinka,
F. J. Naderman, D. Henson-Conant und A. Wolf
(Uraufführung)

Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr

Raphaela Rebecca Pfanner *Kontrabass*

Gustav Michael Wocher *Cello*

Anna Adamik *Klavier*

Werke von G. Rossini, Ch. Labro, B. Martinů,
A. Piazzolla, R. Pfanner und G. M. Wocher
(Uraufführungen)

Sonntag, 20. März, 11 Uhr

Jennifer Forster *Gitarre*

Werke von H. Villa-Lobos, M. D. Pujol,
J. Pernambuco, L. Brouwer, F. Sor, F. Bustamante
und J. Forster (Uraufführung)

Sonntag, 10. April, 11 Uhr

Christoph Gabathuler *Tenor*

Susanne Lang *Klavier*

Werke von F. Schubert, J. G. Rheinberger, N. Rota,
W. A. Mozart und Ch. Gabathuler (Uraufführung)

Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr

Paula Huemer *Violine*

Elena Büchel *Klavier*

Werke von G. F. Händel, N. Rota, A. Dvořák,
C. Dancla, J. Naulais und P. Huemer (Uraufführung)

Sonntag, 12. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und
Abschlusskonzert**



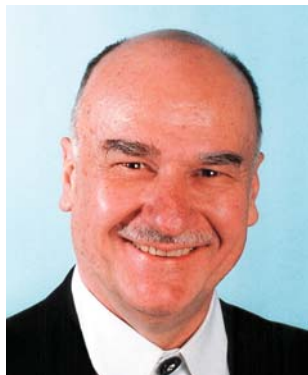
I.K.H.

Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Klassik, Pop, Jazz, Kirchen-, Unterhaltungs-, Elektronische-, Volksmusik ... Die alten Lateiner waren der Meinung, über Geschmack liesse sich nicht streiten – und taten es natürlich trotzdem. Wie unterschiedlich die bunte Vielfalt des Angebots wahrgenommen wird, lässt sich schon im Kreise der Familie beobachten.

Doch ganz gleich, welche Stilrichtung bevorzugt wird, eines zeigt sich immer wieder: Entweder erwacht die Liebe zur Musik früh oder gar nicht. Das gilt besonders für die Menschen, die die Musik zu ihrem Beruf machen wollen. Ich freue mich, dass PODIUM diesem Jahr die Begegnung mit einem Komponisten bietet, der bereits als Kind aufhorchen liess. Nino Rota schuf mit seiner Musik den unverwechselbaren Klang, der die Filme Federico Fellinis durchzieht. Dass es seine ureigene Tonsprache ist, bewies er schon mit sieben Jahren. Niemand kann in die Zukunft sehen. Aber wer weiss? Vielleicht wird in einigen Jahrzehnten ein Konzertkritiker in einem der Musikzentren der Welt darauf hinweisen, dass diese so eigenständige Kunst, die ihn entzückt hat, bereits 2011 in Liechtenstein zu hören gewesen war?

Gerne habe ich auch in diesem Jahr das Patronat über das PODIUM übernommen. Unsere Kinder sind die Zukunft. Ich freue mich, wenn sie eine klangvolle Welt für uns alle schaffen.



Graziano Mandozzi

Das neunte Programm liegt vor (und, zugegeben, mit einem Auge blicken wir schon auf das Jubiläumsjahr, für das wir bereits viele neue Ideen haben). Doch zunächst wollen wir mit nicht zu sehr versteckter Bescheidenheit einen Blick zurückwerfen:

9 Konzertsaisons, 54 Konzerte mit 78 jungen Künstlern (in der Mehrzahl aus Liechtenstein), 46 Uraufführungen von ebenso vielen Komponisten oder Interpreten, die sich – meist zum ersten Mal in ihrem Leben – auch mit dem Komponieren beschäftigten konnten.

Eine grosse, bunte Palette von Tönen ist in diesen Jahren zusammengekommen, vom klassischen Orchesterinstrument bis zu im klassischen Konzert eher exotischen Klängen, ob solistisch oder in kammermusikalischer Zusammenstellung: Klavier, Harfe, Orgel, Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Posaune, auch Saxophon, Gitarre, Panflöte sowie verschiedenartige Percussionen. Und neunmal war auch die menschliche Stimme vertreten.

Die Überraschungen waren zahlreich, sowohl bei den Komponisten wie – und besonders – bei den jüngsten Instrumentalisten. Die Presse war sehr positiv und für den jungen Künstler ein schmeichelhafter Ansporn. Der Rathaus-Saal war überwiegend voll besetzt, manchmal übertoll!

Was wollen wir mehr? Nur eines: weitermachen.



Lotte Schwarz

Harfe, Geige, Gitarre und Gesang sind in unseren neuen Programmen vertreten. Wie Sie es aus den vergangenen Jahren gewohnt sind, erweitert sich der Akkord der Instrumente auch in dieser Saison um einen weiteren Klang. 2011 hat der Kontrabass sein PODIUM-Debut.

Als Soloinstrument im Konzert ist er nicht häufig zu erleben. Ein neues Fachbuch verzeichnet zahlreiche Werke für diese Besetzung: Sonaten, Konzerte, Kammermusikstücke und vieles mehr. Sogar eine schöne Arie von Mozart verlangt nach einem obligaten Kontrabass.

Lassen wir uns also überraschen von neuen Harmonien, die die junge Generation uns servieren will. Bei unserem Wettbewerb kann sie auch ihr Kompositionstalent beweisen.



Barbara Ellenberger

Den musikalischen Nachwuchs zu fördern, hochbegabten Talenten aus der Region eine Plattform zu bieten und dabei zu sein, wenn junge Musiker/innen ein erstes Solokonzert bestreiten, sind herrliche Erfahrungen. Dank der PODIUM-Konzerte hat das Theater am Kirchplatz auch dieses Jahr Gelegenheit, sich auf so wunderbare Weise zu engagieren. Jungen Menschen, die sich ganz der Musik verschreiben, gehört meine grosse Bewunderung und Dankbarkeit. Machen sie es doch möglich, dass auch in Zukunft immer wieder erfahren werden kann, was Arthur Schopenhauer so umschrieben hat: «Keine Kunst wirkt auf den Menschen so unmittelbar, so tief, wie die Musik – eben weil keine uns das wahre Wesen der Welt so tief und unmittelbar erkennen lässt.»

PODIUM

Konzertreihe und Wettbewerb

unter dem Patronat

I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein

Es gab immer Musikwettbewerbe. Einige sind sogar in Opern verewigt (Wagners «Die Meistersinger von Nürnberg» und Leoncavallos «I Medici»). Heute gibt es weltweit mehr als hundert wichtige und unzählige regionale Ausschreibungen. Wozu dann noch eine weitere?

Ein Preis ist wie ein grosser Applaus, und Künstler leben auch davon – und dafür. In unserem Fall soll er ein Ansporn sein, um mutig höhere Ziele anzustreben. Jahrelanges, beständiges Üben, begleitet von Zweifeln, zeitweiser Hoffnungslosigkeit und auch Rückschlägen: Da kann ein positiver Zuspruch der entscheidende Impuls für das Weitermachen sein.

Der Preis soll eine wertvolle und wichtige Bestätigung unserer Preisträger sein. Wir empfehlen: Ruht euch nicht auf diesen Lorbeeren aus. Messt euch an euren Konkurrenten, die mit Preisen aus ihrer Heimat die internationalen Podien betreten, und lernt von ihnen. Aber vergesst nicht, woher ihr kommt – und seid stolz darauf.

Die Jury

Maestro Graziano Mandozzi, Jurypräsident

Lotte Schwarz

Klaus Beck, Direktor der Liechtensteinischen Musikschule

Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt

Dr. Ernst Walch, Präsident des Sinfonieorchesters Liechtenstein SOL



Gruppenbild der Preisverleihung 2010

Klaus Beck, Nadine Büchel, Evamaria Pfanner, Nadja Nigg, Noemi Frick, Elisso Gogibedashvili, Barbara Ellenberger, vorne Lotte Schwarz und Graziano Mandozzi.

PODIUM-Preise 2010



Evamaria Pfanner für ihre hohe künstlerische Leistung und die virtuose Ausschöpfung der klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments



Nadine Büchel
für ihre vielfältige und beeindruckende Darbietung



Noemi Frick
für ihre reizvolle Komposition «FFF» und in Anerkennung ihres hoffnungsvollen Talents



Elisso Gogibedaschwili
für ihre erstaunliche technische und künstlerische Reife



Nadja Nigg
für die lebendige und augenzwinkernde Interpretation von Rheinbergers «Die Überraschte»

PODIUM-Konzerte 2010

Jugend aufs Podium ... die beliebten und voller Spannung erwarteten Podiumskonzerte im Rathaussaal Vaduz ... (Liechtensteiner Vaterland [VL], 21. Januar 2010)

Nadja Nigg – ein Talent ... Ihr Mezzosopran klang hell und unverbraucht ... «Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss, was ich leide» ... nach Johann Wolfgang von Goethe sehr inniglich von Franz Schubert vertont, zeigte die sehr gefühlsbetonte Ader der jungen Sängerin. (Liechtensteiner Volksblatt [VB], 25. Januar 2010)

... Im voll besetzten Alten Rathaussaal in Vaduz – auch Stehplätze waren kaum noch zu haben – hat gestern Vormittag ein Konzert der Superlative stattgefunden ... Nadine Büchel schenkte dem Publikum ein unvergessliches Konzerterlebnis. (VL, 8. Februar 2010)

... Hirtengott Pan hätte seine wahre Freude gehabt mit seiner neuen Nymphe, Nadine Büchel. Begleitet von dem jungen Pianisten Andreas Domjanic, lieferte sie ein fulminantes PODIUM-Konzert im Rathaussaal Vaduz ... Der Andrang zu diesem zweiten Konzert der Reihe war so gross, dass sogar Menschen abgewiesen werden mussten. (VB, 8. Februar 2010)

... Wunderkind und Klangwunder ... Die normal gebrauchten Adjektive reichen nicht aus, um das Spiel von Elisso Gogibedashvili ... vor einem begeisterten Publikum ... zu beschreiben. (VL, 22. März 2010)

... Begleitet von ihrer Mutter Cecilia am Flügel, lieferte das zarte und zauberhaft schüchterne kleine Mädchen ... ihres schon beachtlichen, grossen Könnens auf der Violine ... Sie beeindruckt durch klare Intonation, einen energischen Strich und farbige Tongebung ... (VB, 22. März 2010)

... Bereits während der ersten Takte wurde Pfanthers Ausnahmetalent augenscheinlich ... sie spielte die Musik nicht nur, sondern stellte sie dar. Musikerin und Instrument wurden zur harmonischen Einheit ... Mit einer Sonate für Violoncello und Klavier von Beethoven zeigte sie, dass ihr auch die Interpretation der Werke der Wiener Klassik im Blute liegt. Am Klavier wurde sie von Anna Adamik begleitet, die ihrerseits ebenfalls eine Glanzleistung ablieferte ... Höhepunkt des Konzerts stellte jedoch die Uraufführung von Pfanthers erster Eigenkomposition «Das Chamäleon» dar. In diesem Stück versuchte die junge Musikerin und Komponistin, einerseits die Nahrungsaufnahme des Chamäleons in Töne zu fassen und andererseits die Vielseitigkeit und Wandelbarkeit des Cellos darzustellen. Es gelang ihr, die unterschiedlichsten Klangfarben des Cellos in einem Stück zu vereinen. (VL, 19. April 2010)

... Mit Evamaria Pfanner war einmal mehr ein unumstritten grosses Talent bei den PODIUM-Konzerten zu Gast, eine Künstlerin, von der noch zu hören sein wird. (VB, 19. April 2010)

... Musik voll echter Heiterkeit: Flötistin Noemi Frick, begleitet von Carole Marxer am Klavier, wusste zu überzeugen ... im übervoll besetzten Vaduzer Rathaussaal ... zwei Liechtensteiner Musiktalente ... Den Höhepunkt des Konzerts brachte Noemis solistisch aufgeführte, als «FFF» – Fricks Fabelhafte Flöte – betitelt Eigenkomposition: das aus drei Noten entwickelte Lied ihres Lebens. Ihre kraftvollen Lockrufe, nachdenklichen Momente und ungetrübten, optimistischen Flötenklänge muteten an wie herrlicher Frühlingsgesang. Blumen und lang anhaltender Beifall widerspiegelten die Begeisterung des Publikums. (VL, 10. Mai 2010)

Jugend aufs Podium

Zum achten Mal werden in diesem Frühling während der beliebten und voller Spannung erwarteten Podiumskonzerte im Rathaussaal Vaduz jüngste und junge hochbegabte Nachwuchsmusiker vor einem wohlwollenden, aber auch kritischen Publikum ihren Auftritt haben.

Schaun. – Gestern fand im Foyer des TaK eine Pressekonferenz mit umfassenden Informationen über die kommenden Konzerte statt. Die Intendantin des Theaters am Kirchplatz begrüßte die Pressevertreter und betonte, dass sie sich freut, jungen hochbegabten Musikerinnen und Musikern des TaK die



...tte Schwarz, Graziano Mandozzi, künstlerischer Leiter des TaK und Grafiker Kurt Bislin. Bild: Elma Velagic

Verzaubertes Publikum

...neines Mädchen, grosses Kö

Zehnjährige Geigerin beeindruckt

...stellen. «So wie So wird in diesen 17... reiheit und Erfah- auf... messen»

...nigg und nun an der aktu- arte eine ganz ähmlich die im ähere Vorarber- oggedaschweli auf des Vaduzer Rathauss-



Von Cello und Fricks fabelha Chamäleon

...et von ihrer Mutter Cecilia Fügeli, lieferte das zarte und abwechselnd schüchternere kleine Mädchen unter dem Pseudonym von I.K.H. die besten Vorarber- te. Die jüngste unter den verschiedenen Beispielen ihres schon beachtlichen Könnens auf der Violine. Elsson stammt aus einer Musikerfamilie

...e Balznerin begeisterte an Podium-Konzert – a

...s letzte Podium-Konzert im Rathaussaal vor dem Abschlusskonzert der Erbinigung durch Erbprinze am 6. Juni brachte eine erfreuliche Begegnung mit hochbegabten jungen Musikern. Frick aus Balzers.



...strebene Noemi Frick im ebenen Jahren Querflöte des prominenten Lehramtslehrers an der Liech-

Un uccello gorgheggiava.....

Maria. Poto

Viva

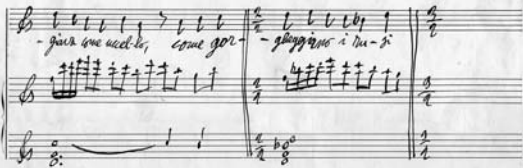


marcato

Un uccello gorgheggiava già in un canale - to, un gorgheggiava



- giava un uccello, come gorgheggiava i tu - si

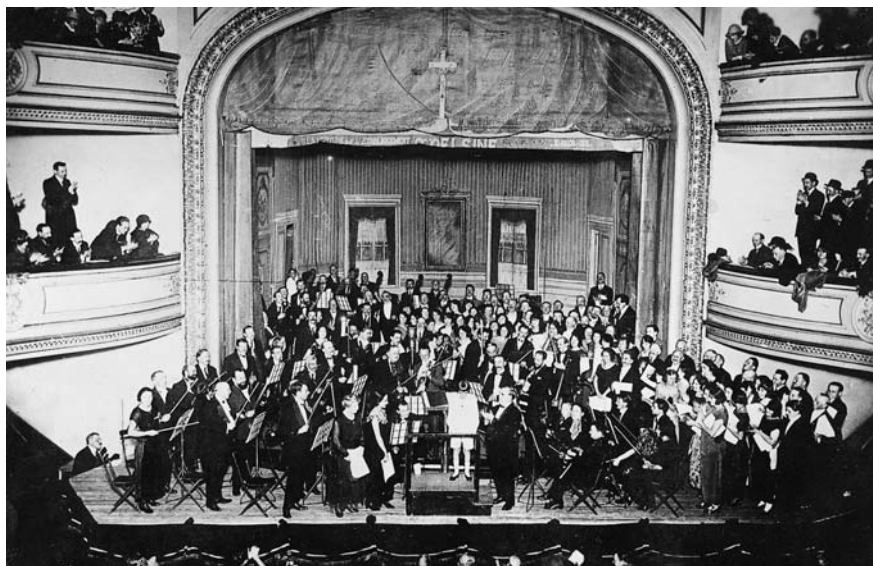


grazie

grazie grazie - ra ca'



Con Edizioni "Musica Nuova" - Milano



In diesem Jahr wird der 100. Geburtstag Nino Rotas (1911–1979) gefeiert. Unser kleiner Beitrag dazu erklingt am 10. April und am 8. Mai.

Der grosse Filmkomponist, der unvergessliche Melodien für Fellini (*La strada*, *Le notti di Cabiria*, *Amarcord*, *La dolce vita*, *8 ½*, *Casanova*), Zeffirelli (*Romeo und Julia*) und Coppola (*Der Pate*) schrieb, hinterliess auch über 150 klassische Werke (Opern, Ballette, Oratorien, Konzerte, viel Kammermusik).

Als 12-jähriges Wunderkind dirigierte er im französischen Turcoin, noch in kurzen Hosen, sein Oratorium *L'infanzia di San Giovanni Battista*. In dieser Zeit komponierte er auch einige Lieder. Die Texte dazu lieferte die Kusine und Jugendfreundin Maria.

Sehnsucht

Joseph Christian von Zedlitz

Opus 55 Nr. 3
5. August 1859

Einfach und getragen ♩ = 88

p dolce
Als mein Au - ge dich fand und mein

6
f
Herz dich er - kannt, o, wie glüh - te die Brust von Ent - zü - cken, von Lust!

11
p dolce
Wie voll Duf - te die Au, und der Him - mel so blau, und der Wald voll Ge -

16
f sang, und die Luf - - te voll Klang! *p* Oh - ne dich, wie so kalt,

21
pp und die Welt, wie so alt, und die Er - de, wie leer, und das Herz, ach, *f* so - schwer!

rit.

Am Traunsee

Joseph Victor Scheffel

Nach Heinrich von Ofterdingen von Novalis

Opus 22 Nr. 1
22. Dezember 1863

Andante con moto e tranquillo ♩ = 84

Singstimme

Schweig - sam treibt mein mor - scher Ein - baum, klar und

Pianoforte

pp

5

ru - hig wogt - der See, pur - pur - war - me A - bend - schat - ten

cresc.

10

p

fär - ben der Ge - bir - ge - Schnee. Ei - nes Ei - lands Klos - ter -

dim. *pp*

15

hal - len tau - chen däm - mer - haft em - por. Müns - ter - glo - cken hör ich

Josef Gabriel Rheinberger ist jedes Jahr bei uns zu Gast: Am 10. April erklingen die Lieder «Sehnsucht» und «Am Traunsee» interpretiert vom Tenor Christoph Gabathuler, begleitet am Klavier von Susanne Lang. (Abbildungen aus der prachtvollen Gesamtausgabe des Carus-Verlags)



Adrian Wolf, Jahrgang 1992, lebt in Vaduz. Im Alter von zwölf Jahren entschied er sich dafür, Harfenunterricht an der Liechtensteinischen Musikschule zu nehmen. Hier wurde er Schüler von Gertrud Kaufmann-Greiner.

Der junge Musiker, der zur Zeit eine Lehre als Informatiker absolviert, gewann bereits mehrfach bei den Musikwettbewerben der LMS erste Preise, sowohl als Solist als auch als Kammermusiker. Im Sommer 2009 gewann Adrian Wolf zusätzlich den Ersten Preis in der Kategorie «Moderne Musik» am Wettbewerb der Vorarlberger Harfentage.

Als Solist war er bereits häufig bei Konzerten zu erleben. Darüber hinaus wird Adrian Wolf auch immer wieder gebeten, diverse Veranstaltungen mit seinem Instrument zu begleiten. Dazu gehören Auftritte bei Ausstellungseröffnungen ebenso wie solche im Rahmen von privaten oder öffentlichen Feiern. Auch die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten wurde ihm bereits übertragen.

Seit 2007 ist Adrian Wolf als Harfenist Mitglied des Jugendsymphonieorchesters der Musikschulen des Bezirkes Bludenz.

Sonntag,
23. Januar, 11 Uhr

Adrian Wolf *Harfe*

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

Harfenkonzert in B Dur Op. 4 Nr. 6
Andante
Allegro

Alphonse Hasselmans
(1845–1912)

Chanson de Mai Op. 40

Michail Glinka
(1804–1857)

Variation über ein Thema von Mozart

Adrian Wolf
(*1992)

Der Wolf
Uraufführung

François-Joseph Naderman
(1781–1835)

Sonatina Nr. 2 in c-Moll
Prelude: Allegro irresoluto
Sonatina: Allegro maestoso
Toccata: Allegretto

Deborah Henson-Conant
(*1953)

New Blues



Raphaela Rebecca Pfanner – in Feldkirch geboren – wurde mit fünf Jahren Klavierschülerin von Nora Calvo Smith. Ab 2004 nahm sie Kontrabassunterricht bei Markus Ess (beide MS Feldkirch). Nach einem Jahr Vorstudium bei Francisco Obieta kam sie im Oktober 2010 in die Fördeklasse für musikalisch Hochbegabte des Landeskonservatoriums. Die Musikerin, mehrfache Landes- und Bundespreisträgerin von «Prima la Musica», ist Mitglied mehrerer Ensembles. Auch als Komponistin liess sie bereits aufhorchen. So erhielt sie für ihre Kinderoper «Der Schweinehirt» einen Sonderpreis bei «Prima La Musica».



Gustav Michael Wocher ist 16 Jahre alt. Seine Eltern lehren an der LMS und am Landeskonservatorium Feldkirch. Nach ersten Cellostunden bei Ingrid Ellensohn ist er seit 2008 Schüler von Denis Severin. Als Cellist und Pianist besucht er das Musikgymnasium Feldkirch, parallel studiert er seit Herbst 2010 an der Musikhochschule Bern. Preisträger etlicher Wettbewerbe, war er auch Stipendiat der Karl-Mayer-Stiftung und der Guido-Feger-Stiftung sowie der Kronberg-Academy. Seit einigen Jahren komponiert er auch. Derzeit arbeitet Gustav Michael Wocher an zwei Werken für den Bundeswettbewerb in Österreich.



Anna Adamik wurde in Budapest geboren und studierte dort Klavierpädagogik. An der Musikuniversität Wien schloss sie mit dem Konzertdiplom ab und in Freiburg im Breisgau studierte sie Klavierbegleitung und Liedinterpretation. Seit 1997 ist sie Professorin für Klavier am Feldkircher Landeskonservatorium. Anna Adamik gab Konzerte als Solistin und Kammermusikerin in Europa, Asien und den USA und amtierte als Jurorin bei Klavierwettbewerben in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie machte Aufnahmen beim ORF und dem Budapester Rundfunk und spielte CDs bei ambitus, ANTES und HUNGAROTON ein.

Sonntag,
13. Februar, 11 Uhr

Raphaela Rebecca Pfanner *Kontrabass*

Gustav Michael Wocher *Cello*

Anna Adamik *Klavier*

Gioacchino Rossini

(1792–1868)

Duett für Violoncello und Kontrabass D-Dur

Allegro

Andante molto

Allegro

Charles Labro

(1810–1882)

Concertino Sol Majeur

(arr. Francisco Obieta)

Bohuslav Martinů

(1890–1959)

Variationen über ein slowakisches Thema
für Violoncello und Klavier

Thème – Moderato –

Poco Allegro – Moderato –

Scherzo Allgretto – Allegro

Gustav Michael Wocher

(*1994)

LUNDI für Cello solo

Uraufführung

Raphaela Rebecca Pfanner

(*1994)

crazy bass

Uraufführung

Astor Piazzolla

(1921–1992)

Contrabajando



Jennifer Forster, 1995 in Feldkirch geboren, spielt seit ihrem achten Lebensjahr klassische Gitarre. Derzeit studiert sie am Feldkircher Landeskonservatorium Vorarlberg in der Klasse von Prof. Mag. Michael Buchrainer.

Die junge Gitarristin kann bereits auf eine beachtliche Reihe an sehr erfolgreich absolvierten Wettbewerben zurückblicken. So gelangte sie nicht nur bei dem österreichischen Nachwuchswettbewerb «Prima la Musica» durch alle Vorrunden hindurch ins Finale, die Jury kürte sie auch dreimal in Folge zur Bundesiegerin. Vom Internationalen Anna-Amalia-Wettbewerb im thüringischen Weimar kehrte sie mit dem

Dritten Preis nach Vorarlberg zurück. In der Region ist Jennifer Forster Gitarrenfreunden spätestens seit 2007 bestens bekannt. In diesem Jahr liess sie bei den Liechtensteinischen Gitarrentagen (LIGITA) mit ihrem virtuoson Spiel aufhorchen.

Jennifer Forster wird von der gemeinnützigen Stiftung «Musik & Jugend» unterstützt. Für weitere Informationen besuchen Sie die Gitarristin auf ihrer sehr schön gestalteten Website im Internet unter www.jennifer-forster.com.

Sonntag,
20. März, 11 Uhr

Jennifer Forster *Gitarre*

Heitor Villa-Lobos
(1887–1959)

Prelude no. 1

Maximo Diego Pujol
(*1957)

Candombe en mi

João Pernambuco
(1883–1947)

Sons de Carilhoes

Leo Brouwer
(*1939)

Le Decameron Noir:
La harpe du guerrier

Fernando Sor
(1778–1839)

Grand Solo *Op.14*

Jennifer Forster
(*1995)

Primavera
Uraufführung

Fernando Bustamante
(1777–1861)

Misionera



Christoph Gabathuler wurde 1985 in Chur geboren. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er an der Liechtensteinischen Musikschule bei Edeltraud Dünser. Er besuchte das Musikgymnasium Feldkirch, das er mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. In diese Zeit fielen bereits erste Konzertverpflichtungen. So liess er – damals noch als Knabensopran – auch in Vaduz aufhören.

Nach der Matura studierte er am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch. Erste Engagements brachten Christoph Gabathuler unter anderem an die Bregenzer Festspiele, das Landestheater Vorarlberg und das Feldkirch Festival. Als noch junger Solist wirkte er

zudem bei zahlreichen kirchlichen und weltlichen Konzerten im In- und Ausland mit. Die weitere Gesangsausbildung erfolgte bei Prof. Kurt Widmer an der Hochschule für Musik in Basel, wo er seinen Bachelor of Arts mit Auszeichnung ablegte. Es folgten Meisterkurse unter anderem bei Kurt Widmer und Margreet Honig. Derzeit setzt Christoph Gabathuler sein Masterstudium bei Marcel Boone fort. Christoph Gabathuler ist Stipendiat der Friedl Wald Stiftung und des Hirzen-Pavillon Kulturfonds Basel.



Susanne Lang, geboren 1986, begann ihre musikalische Ausbildung schon früh. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Klavier bei Eugen Polus in Mannheim. 2005 ging sie an die Musikhochschule Basel, wo der weltweit bekannte Interpret und Klavierpädagoge Rudolf Buchbinder sie in seine Meisterklasse aufnahm. Im vergangenen Jahr schloss sie ihre Basler Studien als «Master of Arts» ab, wobei sie die Prüfungen mit Auszeichnung absolvierte.

Anschliessend begann Susanne Lang zur Abrundung ihrer pianistischen Ausbildung einen Master-Studiengang Musikpädagogik bei Laszlo Gyimesi.

Schon früh wurden auch die Medien auf die junge Musikerin aufmerksam. So wurde sie unter anderem von K3, RNF sowie dem Südwestdeutschen Rundfunk zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet. Trotz ihrer Jugend wird sie zudem regelmässig gebeten, bei nationalen und internationalen Wettbewerben einen Sitz als Jurorin zu übernehmen.

Susanne Lang war unter anderem Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.

Sonntag,
10. April, 11 Uhr

Christoph Gabathuler *Tenor*
Susanne Lang *Klavier*

Franz Schubert
(1797–1828)

Auf der Riesenkoppe *D 611*
(Theodor Körner)
Die Götter Griechenlands *D 677*
(Friedrich Schiller)
Elysium *D 584*
(Friedrich Schiller)

Christoph Gabathuler
(*1985)

Das Andenken
(Joachim Ringelnatz)
Uraufführung

Josef Gabriel Rheinberger
(1839–1901)

Liebesleben *Op. 55*
Nr. 3 «Sehnsucht» (Joseph Christian v. Zedlitz)
Vier Gesänge *Op. 22*
Nr. 1 «Am Traunsee» (Joseph Victor Scheffel)

Nino Rota
(1911–1979)

Un uccello gorgheggiava ...
(Maria Rota)

Wolfgang Amadé Mozart
(1756–1791)

Così fan tutte *KV 588*
Arie des Ferrando: «Un' aura amorosa»
(Lorenzo da Ponte)



Paula Huemer wurde 1998 in Österreich geboren. Derzeit besucht sie die zweite Klasse des Liechtensteinischen Gymnasiums Vaduz.

Ersten Musikunterricht erhielt sie im Alter von sechs Jahren bei ihrer Mutter. Bereits ein Jahr später wurde sie Geigenschülerin von Imelda Biedermann an der Liechtensteinischen Musikschule.

Früh stellte sich Paula Huemer auch dem Wettbewerb mit anderen Musikschülern. Zahlreiche erste Preise waren das Resultat, sowohl für ihr Solospiel wie auch als Mitglied verschiedenen Kammermusikensembles. Auch ausserhalb Liechtensteins wusste die junge Geigerin die Jury zu überzeugen. So nahm sie im vergangen

Jahr am österreichischen Wettbewerb «Prima la musica» teil. Trotz harter Konkurrenz in ihrer Altersgruppe konnte sie einen Zweiten Preis mit nach Hause bringen.

Paula Huemer hat auch bereits erste Orchestererfahrung gesammelt. Das Musizieren im Ensemble schätzt sie sehr, weshalb sie auch in mehreren Kammermusikformationen vom Duo bis zum Quartett mitwirkt.



Elena Büchel schloss als Klavierschülerin das Rimsky-Korsakov-Musikgymnasium in St. Petersburg mit Auszeichnung ab. Anschliessend studierte sie von 1986 bis 1991 an der Rimsky-Korsakov-Hochschule für Musik in St. Petersburg Klavier und Kammermusik. Nach dem Konzertdiplom wurde sie ständige Korrepetitorin an ihrer Hochschule. Seit 1992 unterrichtet die Künstlerin in Vorarlberg und Liechtenstein und gibt erfolgreich Solokonzerte und Konzerte mit Orchestern in der Region. Der Schwerpunkt ihrer Rezitals liegt auf der deutsche Romantik sowie bei französischer und russischer Musik. Unter dem Titel «una fantasia» hat Elena Büchel eine vielbeachtete

CD mit Werken von Schumann, Chopin und Rheinberger aufgenommen. Gerne tritt sie im Kammerensemble auf, so mit András Adorian (Flöte) und Alexander Rudin (Cello). Sie begleitete auch die berühmte russische Mezzosopranistin Elena Obrazzova bei deren Liederabend in Zürich.

Elena Büchel, die seit zwölf Jahren in Ruggell lebt, hat an verschiedenen Meisterkursen teilgenommen, zuletzt bei Prof. Rudolf Kehrer und Prof. Valery Schatzky. Bereits einige Jahre ist sie Mitglied der Jury des Schülerwettbewerbs «Prima la Musica» der Länder Tirol und Südtirol.

Sonntag,
8. Mai, 11 Uhr

Paula Huemer *Violine*
Elena Büchel *Klavier*

Georg Friedrich Händel
(1685–1759)

Sonate in E *Op. 1 Nr. 15*
Adagio
Allegro 2

Paula Huemer
(*1998)

Improvisation für Geige solo
Uraufführung

Nino Rota
(1911–1979)

Valzer lento

Antonín Dvořák
(1841–1904)

Sonatine *Op. 100*
Allegro risoluto
Larghetto
Scherzo
Finale

Charles Dancla
(1817–1907)

2e Solo, en Sol Majeur *Op. 77*
Allegro brillante

Jérôme Naulais
(*1951)

Marisol Tango



Sonntag,
12. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung
und Abschlusskonzert**

Die Preisträger sowie das Programm des
Abschlusskonzerts werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

Wir danken

Dr. Kurt Alig, Chur
Kurt Bislin, Azmoos
Elmar Bösch, TaK, Schaan
Simone Brandenburg, TaK, Schaan
Albi Büchel, TaK, Schaan
Carus-Verlag, Stuttgart
Herbert Fröhlich, Lugano
Rosmarie Gassner, TaK, Schaan
Gemeinde Vaduz
Martin Hilti, TaK, Schaan
Adele Jehli, TaK, Schaan
Landesarchiv Vaduz
Gabriele Manco, TaK, Schaan
Marc Neff, slb media, Buchs
Ralph Ospelt, TaK, Schaan
Pianohaus Probst, Chur
Theresa und Felix Real, Vaduz
Dr. Peter Ritter, Vaduz
Jan Sellke, TaK, Schaan
Städtische Sammlung Überlingen
Philipp Vogt, BVD, Schaan
Harald Wanger, Schaan
Daniel Wenaweser, Schaan
Natalie Wohlwend, TaK, Schaan

Das CD-Programm

Zur PODIUM-Reihe wird eine CD mit den Uraufführungskompositionen produziert. Sie ist beim Abschlusskonzert am 12. Juni erhältlich.

Adrian Wolf

(*1992)

Der Wolf

Uraufführung am 23. Januar 2011

durch Adrian Wolf *Harfe*

Raphaela Rebecca Pfanner

(*1994)

crazy bass

Uraufführung am 13. Februar 2011

durch Raphaela Rebecca Pfanner *Kontrabass*

Gustav Michael Wocher

(*1994)

LUNDI für Cello solo

Uraufführung am 13. Februar 2011

durch Gustav Michael Wocher *Cello*

Jennifer Forster

(*1995)

Primavera

Uraufführung am 20. März 2011

durch Jennifer Forster *Gitarre*

Christoph Gabathuler

(*1985)

Das Andenken

Uraufführung am 10. April 2011

durch Christoph Gabathuler *Tenor*
und Susanne Lang *Klavier*

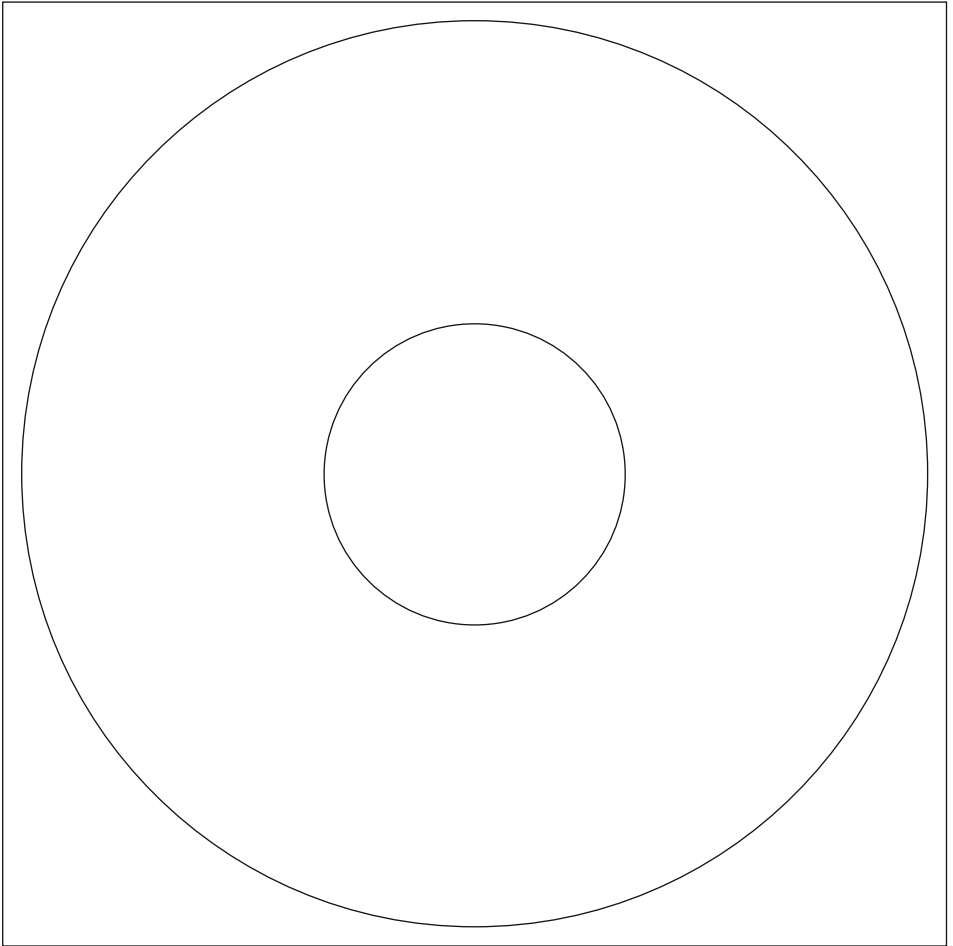
Paula Huemer

(*1998)

Improvisation für Geige solo

Uraufführung am 8. Mai 2011

durch Paula Huemer *Violine*



theater  **am kirchplatz**
[schaan · liechtenstein]

